



JVA-Leiter Uwe Nelle-Cornelsen zeigte NRW-Justizminister Thomas Kutschaty (r.) drei Standorte der JVA Senne. Foto: O. Schwabe

»Wir wollen mehr für Kriminalitätsoffer tun«

Justizminister holt sich in Bielefeld Anregungen für Strafvollzugsgesetz

Bielefeld (WB). Mehr Häftlinge im offenen Vollzug, mehr Rechte für Kriminalitätsoffer: NRW-Justizminister Thomas Kutschaty (SPD) will den Strafvollzug reformieren. Anregungen dazu holte er sich gestern in Bielefeld.

Von Bernd Bexte

Bis zum Jahreswechsel will er einen Entwurf für das erste Landesstrafvollzugsgesetz vorlegen. Denn seit der Föderalismusreform liegt die Gesetzgebungskompetenz für den Justizvollzug nicht mehr beim Bund, sondern bei den Ländern. »Die Justizvollzugsanstalt in Bielefeld-Senne ist vom Konzept her wegweisend«, sagte er gestern bei seinem Besuch in Europas größter Haftanstalt für den offenen Vollzug (1676 Haftplätze, 426 Beschäftigte). Von den aktuell 1557 Häftlingen an 18 Standorten sind mehr als 90 Prozent in Arbeit. »Und das ist der Schlüssel, um später in Freiheit wieder Fuß fassen zu können.«

Deshalb soll das Konzept »offener Vollzug« ausgebaut werden. Derzeit verbüßt etwa jeder vierte der 16 500 Gefangenen in NRW seine Strafe im offenen Vollzug. »Natürlich ist dafür nicht jeder Häftling geeignet. Es muss sich niemand Sorgen, dass Serienkiller tagsüber zur Arbeit in Betriebe nach draußen geschickt werden«, erläuterte Kutschaty. Der offene Vollzug sei zudem billiger, »das ist aber nicht das vorrangige Motiv«. Derzeit kostet ein Hafttag in einem der 37 Gefängnisse in NRW durchschnittlich 114 Euro.

Ein weiterer Pfeiler des geplanten Gesetzes ist die sogenannte opferbezogene Vollzugsgestaltung. Opfer von Verbrechen sollen besser über den Vollzugsverlauf des Täters informiert werden. Auch die Möglichkeiten für eine finanzielle Entschädigung will der Minister verbessern. »Warum soll im Rahmen eines Täter-Opfer-Ausgleichs nicht ein Teil des Verdienstes durch die Arbeit während der Haft im offenen Vollzug als Entschädigung gezahlt werden?« Damit wäre NRW Vorreiter in Deutschland.